

Der BCW



wird

50

Basketball
Club

Wiesbaden

1952 e.V.

Ich will Spannung

Wir fördern den
Sport!

www.naspa.de

näher. netter. **Naspa**

Festschrift

Zum 50-jährigen Bestehen
des

*B*asketball

*C*lub

*W*iesbaden

1952 e.V.

Grußwort des Schirmherrn



Sportvereine haben in unserer Gesellschaft eine besondere gesellschaftliche Bedeutung, weil sie nicht nur dem einzelnen eine individuelle Freizeitgestaltung ermöglichen, sondern auch soziale Zentren menschlicher Beziehungen sind. Die Attraktivität einer Sportart zeigt sich deshalb nicht nur an den unmittelbar sichtbaren Erfolgen im Wettbewerb mit den anderen, vielmehr ist auch die Lebendigkeit des Vereinslebens und die damit zusammenhängende Akzeptanz durch Mitglieder, Sponsoren und Zuschauern hierfür ein wichtiger Indikator.

Der Basketballclub Wiesbaden, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiern kann, zeichnet sich durch eine besonders gute und effektive Jugendarbeit aus.

Das zeigt sich natürlich auch an den sportlichen Erfolgen. Immerhin ist eine Mannschaft hessischer Vizemeister, drei Teams haben den Bezirkspokal in der jeweiligen Altersklassen gewinnen können und selbst die jüngsten, die "Minis", sind seit zwei Jahren ungeschlagen.

Der Erfolg kommt nicht von ungefähr. Er ist das Ergebnis einer zielgerichteten und kontinuierlichen Trainingseinheit und einer sehr persönlichen Betreuung der einzelnen Sportlerinnen und Sportler. Mein ganz besonderer Dank gilt deshalb nicht nur dem Vorstand, sondern vor allem den Übungsleiterinnen und Übungsleitern, die einen großen Teil ihrer Freizeit zur Verfügung stellen, um mit den Kindern und Jugendlichen, aber auch den Erwachsenen, zu trainieren. Viele von ihnen sind auch über den Sport hinaus Ansprechpartner für die Sorgen und Nöte der jungen und Mädchen. Ich habe die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernommen, um deutlich zu machen, dass ich diese Arbeit besonders schätze, weil sie - gerade in einer Zeit, die zunehmend von Egoismus geprägt wird - für unser Gemeinwesen unverzichtbar ist.

Ich wünsche dem Basketballclub Wiesbaden für die Zukunft alles Gute!

Hildebrand Diehl
Oberbürgermeister

Grußwort des Hessischen Innenministers



Der Basketballclub Wiesbaden 1952 feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. 305 Mitglieder, davon 126 Jugendliche, machen deutlich, dass der Verein nach 50-jähriger Geschichte zu einem aktiven Mitglied der modernen Sportbewegung geworden ist, der unersetzbare gesundheitspolitische, sozial- und jugendpolitische Arbeit in der Gesellschaft leistet.

Zu diesem Jubiläum, aber auch zu der in den vergangenen Jahren geleisteten Arbeit darf ich Ihnen im Namen der Hessischen Landesregierung, aber auch persönlich als Sportminister unseres Landes, sehr herzlich gratulieren.

50 Jahre nach der Gründung Ihres Vereins stellt sich die Situation des Sports aufgrund der veränderten gesellschaftlichen Bedingungen anders dar, als im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte. Bewegung, Spiel und Sport gehören heute für viele Menschen zum täglichen Leben. Ihr Verein vermittelt diesen Menschen, dass sie mit Sport positiv auf ihre körperliche Gesundheit einwirken, ihre Leistungsfähigkeit steigern und ihre sozialen Kontakte erweitern können.

Der Verein hat in den vergangenen Jahren stets sowohl den Breitensport als auch den Leistungssport gefördert. Zahlreiche Erfolge der vergangenen Jahre belegen dies eindrucksvoll. Die 1. Herren-Mannschaft spielt in der Oberliga Hessen, die A-Jugend-Mannschaft wurde 1993 Hessischer Meister und auch die Damen-Mannschaft wurde zweimal Hessischer Meister.

Zu recht wurde die hervorragende Jugendarbeit des Vereins durch den Hessischen Basketballverband dadurch gewürdigt, dass der verantwortliche Trainer Günter Steppich zum Jugendtrainer des Jahres gewählt wurde.

Diese Leistungen, aber auch das ehrenamtliche Engagement in dieser Zeit, gilt es im Jubiläumsjahr zu würdigen. Der Dank gilt allen Frauen und Männern, die in Ihrem Verein dafür Verantwortung getragen haben und heute tragen und dadurch die Vereinsarbeit im wesentlichen gestalten.

50 Jahre Vereinsgeschichte sind eine stolze Bilanz. Aber sie sind auch zugleich eine Herausforderung, die bewährte und erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Dazu wünsche ich dem Verein in erster Linie viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so dass er auch in Zukunft ein lebendiges Mitglied in der Wiesbadener Vereinsfamilie bleibt und an der Gestaltung des Sports in der Landeshauptstadt mitwirken kann.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Volker Bouffier'. The signature is fluid and cursive, written over a light-colored background.

Volker Bouffier
Hessischer Minister des Innern
und für Sport

Grußwort des Präsidenten des Hessischen Basketball-Verbandes



Der Basketballclub Wiesbaden gehört mit seinem Gründungsjahr 1952 zu den traditionsreichsten Basketballvereinen in Hessen. Er zählt heute zu den größeren und besonders aktiven Vereinen unseres Sports, bei denen man fühlt, dass auch nach einem halben Jahrhundert der Blick der Verantwortlichen sich mehr in die Zukunft als in die Vergangenheit richtet. Die zu Recht gelobte Jugendarbeit des BCW ist hierfür ein eindrucksvoller Beleg. Durch sie findet der Verein stets neue Kraft für sportliche Erfolge seiner Mannschaften, die ihn über die Grenzen Hessens hinaus bekannt gemacht haben.

Gern nutze ich die Gelegenheit, im Namen des Hessischen Basketball-Verbandes allen Mitgliedern des BCW zu danken, die sich zusätzlich zu ihrer Vereinsarbeit bereit gefunden haben, engagiert und erfolgreich im Verband mitzuarbeiten. Die Entwicklung unseres Sports in Hessen ist mit ihren Namen verknüpft.

Als aktiver Spieler durfte ich vor Jahren zum sportlichen Erfolg dieses Vereins beitragen. Deshalb ist es mehr als eine Pflichtübung, wenn ich diese Zeilen denen widme, die Verantwortung für den Verein übernommen haben und heute und künftig übernehmen. Dem Basketballclub Wiesbaden und allen, die sich für ihn einsetzen, gelten die besten Wünsche für die kommenden Jahre.

A handwritten signature in black ink, reading "Lutz Arndt". The signature is written in a cursive, flowing style.

(Lutz Arndt)
HBV-Präsident

Grußwort des 1. Vorsitzenden



Als vor 50 Jahren, am 1. Oktober 1952, ein Dutzend junger Männer, angesteckt vom Basketballvirus, den Basketballclub Wiesbaden gründeten, hätte sich gewiss niemand träumen lassen, dass sich aus diesen bescheidenen Anfängen einmal ein Verein mit über 300 Mitgliedern entwickelt.

Die damals in Deutschland weitgehend unbekanntes Sportart steckte zu dieser Zeit noch in den Kinderschuhen. Insofern ist die Entwicklung des BCW mit seiner kontinuierlich gewachsenen Jugendarbeit gleichsam ein Spiegelbild des rasanten Anstiegs der Popularität des Basketballs in Deutschland überhaupt.

Dass es dazu kommen konnte, ist in erster Linie den Bemühungen all derjenigen zuzuschreiben, die sich über die Jahre hinweg für den Verein in den verschiedensten Funktionen, sei es als Vorsitzende, Geschäftsführer, Kassenwarte, Trainer oder Schiedsrichter eingesetzt und ihn somit nachhaltig geprägt haben. Ihnen gebührt in diesem Jubiläumsjahr besonderer Dank.

In der Hoffnung, dass es auch in Zukunft immer wieder Menschen gibt, die durch die Übernahme von Verantwortung und uneigennützigem Einsatz den Verein erhalten, weiterhin mit Leben erfüllen und allen Mitgliedern eine sinnvolle sportliche Betätigung und Freizeitgestaltung ermöglichen, wünsche ich allen BCWlern viel Freude und Erfolg bei Training und Wettkampf, sowie alles Gute für die Zukunft.

H. Diederich

Hartmut Diederich
1. Vorsitzender des BCW

Fünzig Jahre sind eine lange Zeit – und so ist es nicht selbstverständlich, dass wir heute noch ein Gründungsmitglied in unseren Reihen haben, das aus eigener Erinnerung auch über die Anfänge unseres Vereins berichten kann. Willi Rühl ist noch heute bei den „Alten Herren“ aktiv, was beweist: **Sport erhält jung!!!!** .

50 Jahre BCW 1952 – 2002

Angefangen hat alles im Jahr 1948 mit einem Sportlehrer der Leibnizschule in Wiesbaden, der – ganz ungewöhnlich für die damalige Zeit – versuchte, seinen Schülern die in Deutschland fast unbekanntes Sportart **Basketball** beizubringen.

Durch ihn kamen wir – denn seine basketballerischen Fähigkeiten waren bald erschöpft – zu der im Nachkriegsdeutschland entstandenen amerikanischen Initiative für deutsche Jugendliche G.Y.A. (German Youth Activities).

Dort bemühten sich amerikanische Trainer uns nach dem kleinen 1 x 1 noch das große 1 x 1 des Basketballs zu vermitteln.

Wir bildeten eine Mannschaft, machten Freundschaftsspiele, stellten aber bald fest, dass man in Deutschland einem Verein angehören muss, um Rundenspiele bestreiten zu können.

Wir beschlossen einen Verein zu gründen.



*Der BCW in den 50ern. Heute noch dabei:
Walter Steppich (Nr. 3) und Willi Rühl (2. hinten v. rechts)*

Am 1. Oktober 1952 trafen sich in der Friedrichstraße 14 – dort hatten wir im damaligen G.Y.A - Haus einen Clubraum – die 12 Mitglieder unserer Mannschaft und gründeten ganz formell den Basketball-Club-Wiesbaden 1952 e.V. Robert Hauptvogel wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Sporthallen existierten zu jener Zeit in Wiesbaden noch nicht.

Zum Training und Spielbetrieb waren wir deshalb, wie die meisten der anderen Sportvereine auch, auf die wenigen Schulturnhallen angewiesen. Die Trainingszeiten waren dementsprechend knapp bemessen.

Duschen gab es nur in einigen Hallen, die uns als Neulingen natürlich noch nicht vom Sportamt zur Verfügung gestellt wurden. Ein Waschbecken, manchmal auch im Außenbereich der betreffenden Schule, musste genügen. Trikots wurden in Heimarbeit genäht.



Trainingsbälle waren „alte Gurken“. Ein guter Ball für die Spiele wurde sorgfältig gehegt und gepflegt.

Unsere Spieler kamen am Anfang fast ausschließlich von den Wiesbadener Schulen, wobei Leibniz-, Oranien- und Gutenberg-schule besonders zu er-

📍 Zu den Höhepunkten zählten die Auswärtsspiele auf dem Freiplatz in Rossdorf. Mit der 10 Trudi Steppich, rechts Astrid Löber. Man beachte die selbstgezimmete Korbanlage 🏀

wähnen sind. Dies zeigte sich auch bei den jährlich veranstalteten Wiesbadener Stadtschulmeisterschaften, die ziemlich regelmäßig von einer dieser Schulen – deren Spieler überwiegend BCW-ler waren - gewonnen wurden.



Anfängliche Probleme im Verein konnten im Jahr 1955 durch den

Zuzug zweier neuer Mitglieder aus Augsburg aufgefangen werden: Trudi und Dr. Walter Steppich kamen – ein Glücksfall für den Verein! Walter Steppich war bereit, Vorsitzender des Vereins zu werden (und blieb dies für die nächsten 23 Jahre bis 1978), stellte sich außerdem als Trainer zur Verfügung und kümmerte sich insbesondere auch um die Jugendarbeit, seine Frau Trudi wurde 1959 Kassenwartin und füllt noch heute – wie uns die Jahreshauptversammlungen immer wieder zeigen – dieses Amt zur vollsten Zufriedenheit aller aus.

Der Verein wuchs weiter. 1956 gaben wir uns eine Vereinsatzung und ließen den Verein offiziell in das Vereinsregister eintragen.

So weit die Erinnerungen unseres Gründungsmitglieds Willi Rühl.



Frühe BCW-Dynamik am Elsässer Platz



*Die Turnhalle am Mosbacher Berg:
Damals wurde noch richtig ausgeblockt...*



*November 1959: Trudl und
Walter Steppich demonstrieren,
dass Klein-Günter schon drib-
beln kann ohne auf den Ball zu
schauen 😊*

Und so ging es weiter:

Die Mitgliederzahl stieg bis zum Jahr 1970 auf etwa 100. Die Zahl der Mannschaften erhöhte sich auf 11, davon waren 6 Jugendmannschaften.

BCW - Mannschaften spielten als astreine Amateure in diesen Jahren erfolgreich in den obersten hessischen Spielklassen mit. Die 1. Damen wurden im Jahr 1966 mit ihrem Trainer Hartmut Diederich sogar Hessenmeister.

Von den damaligen Spielerinnen spielten noch bis 1998 und später die Spielerinnen Astrid Löber, Helga Rühl, Trudl Steppich und Rita Hofmann (Geschäftsführerin von 1974 – 1978) in aktiven Damenmannschaften mit, Ingrid Purper spielt noch heute in der 2. Damenmannschaft.

Die 1. Herren erreichten mehrmals die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Regionalliga Süd, verpassten aber jeweils den Aufstieg knapp.

Aus diesen Tagen waren noch bis vor wenigen Jahren die Spieler Hartmut Diederich, Dr. Rolf Feit, Dr. Wolfgang Pittermann, Willi Rühl (Geschäftsführer des Vereins von 1952 bis 1974) und Dr. Walter Steppich bei den „Alten Herren“ und in anderen Mannschaften aktiv.

Einen Höhepunkt anderer Art in der Vereinsgeschichte zu dieser Zeit stellt zweifellos die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren im Jahr 1962 dar, eine organisatorische Leistung, die nur unter Mitwirkung fast aller Vereinsmitglieder zu bewältigen war. Die Spiele fanden in der Sporthalle Elsässer Platz statt, die – für Wiesbaden erstaunlich – ausverkauft war. USC Heidelberg gewann als Außenseiter gegen Alemannia Aachen bei den Herren und TV Groß Gerau gewann gegen Augsburg bei den Damen.

Einen bedeutenden Anteil am Zusammenhalt im Verein hatten verschiedene Freizeitaktivitäten, von denen die „Inselfeste“ legendär waren: Gemeinsames Paddeln mit Zelten zuerst auf einer Rhein-Insel, dann an der Lahn. Dazu fanden Wanderungen im Rheingau, Faschingsfeten etc. statt. Ob es an der immer größer werdenden Mitgliederzahl lag oder an einer Veränderung der Gesellschaft, in dem der Verein nur noch ein Teil eines vielfältigen Angebotes ist, diese gemeinsamen Feste gibt es leider nicht mehr.

Der BCW hatte und hat als reiner Basketballverein, der nur mit den Beiträgen der überwiegend aktiven Mitglieder den ganzen Spielbetrieb meistern muss, immer mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Gerade nach der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften, einem für Wiesbadener Verhältnisse sportlichen Großereignis, erschien uns die Suche nach einem Sponsor erfolgversprechend. Wie sich herausstellte, war dies ein Trugschluss, ein Geldgeber war nicht zu finden.

Unsere Bemühungen um eine solidere finanzielle Grundlage führten in der Folgezeit zu Fusionsverhandlungen mit Wiesbadener Großvereinen.



1. Herren-Training 1978: Bernd Maus (li) ist seiner Zeit voraus und demonstriert die „Michael-Jordan-Grätsche“ während Norbert Dobner versucht, Ralf Peters zu blocken. Franz Fast (weiße Hose), Dieter Schmitt (Hintergrund) und Günter Steppich (rechts) beobachten die Szene

Die Gespräche mit der Eintracht, dem SVW und dem Turnerbund brachten uns die Erkenntnis, dass zwar jeder gern eine komplette Basketballabteilung übernommen hätte, im Gegenzug hätten wir aber – ohne weitere finanzielle Unterstützung - nur unser eigenes Beitragsaufkommen wieder zur Verfügung gestellt bekommen.

Unter diesen Bedingungen blieben wir lieber selbstständig und gehören heute zu den wenigen reinen Basketballvereinen.

1978 wurde Dr. Lutz Hausberg zum 1. Vorsitzenden gewählt und übernahm für 16 Jahre dieses Amt. Zugleich wurde Horst Dienel zum Geschäftsführer ge-



1978: Der heutige U14-Erfolgs-Coach Hubertus Jantzen in Siegerpose



1978: Der D-Jugendliche Uli Blum demonstriert seine Hang-Time

wählt, den mit dem Basketballsport eigentlich nur seine basketballbegeisterten Kinder verbanden. Seine Tochter Petra spielt inzwischen bei der TG Hochheim, sein Sohn ist aus Wiesbaden weggezogen, aber Horst ist noch immer Geschäftsführer unseres Vereins!

Obwohl sich der Verein von Anfang an dem Breitensport verpflichtet fühlte und diesen Gedanken auch – nicht zuletzt aus finanziellen Zwängen – bis heute fortgeführt hat, wurde aber auch das leistungsbetonte Element nicht außer Acht gelassen.



Mit ihrem Trainer Dieter Brill (Heute Landestrainer beim Hamburger Basketball Verband) wurden die Damen im Jahr 1986 zum zweiten Mal Hessenmeister und stiegen im folgenden Jahr in die Regionalliga auf. Bis 1991 konnten sie diese Liga immerhin – trotz vielfältiger personeller Probleme - halten, heute ist die 1. Damenmannschaft zumindest in der Landesliga vertreten.



Die 1. Herrenmannschaft war 1991 gerade in die Kreisliga A abgestiegen, als durch einen glücklichen Zufall sich eine große Chance ergab, auch im Leistungssportbereich etwas Fuß zu fassen: Die Herrenmannschaft des USC Mainz löste sich 1992 vollständig auf und unter Vermittlung des damaligen Mainzer Trainers Günter Steppich konnte der Regionalligaplatz sowie die komplette Mannschaft des USC Mainz vom BCW übernommen werden.

Die Damen am Ball 1981:
Oben Petra Dienel, unten Gabi Heitmüller

Dies ermöglichte sogar die Teilnahme am DBB-Pokal. Am 6.9.1992 fand in der Groß-Sporthalle Klarenthal, der damaligen Spielhalle des BCW, das Spiel gegen die Mannschaft von DJK Würzburg (damals noch 2. Bundesliga) statt, anschließend die große Jubiläumsfeier 40 Jahre BCW.

Weil der Verein sich ohne größeren Sponsor die in dieser Spielklasse üblichen teuren „Einkäufe“ leisten konnte und ausschließlich auf den eigenen Nachwuchs setzte, stieg die Mannschaft nach zwei Jahren wieder ab. Heute spielt die 1. Herrenmannschaft – immer noch ohne Sponsor – immerhin in der zweithöchsten

deutschen Amateurklasse, der Oberliga Hessen.

1994 übernahm der damalige Pressewart Hajo Kröhl das Amt des 1. Vorsitzenden, aus beruflichen Gründen aber leider nur für zwei Jahre.

Durch den starken Anstieg der Mitgliederzahlen – passive Mitglieder gibt es noch heute kaum – sowie die Vielzahl der Mannschaften wurden mehr Trainingszeiten erforderlich.

In bis zu sechs Hallen wurde trainiert, die Rundenspiele in mindestens zwei verschiedenen Hallen ausgetragen. Insgesamt war dies sicherlich dem Vereinsleben und dem Zugehörigkeitsgefühl abträglich.

Der Abzug der Amerikaner aus „Camp Lindsey“ war daher für unseren Trainings- und Spielbetrieb ein herausragendes Ereignis. Am 4. September 1995 wurde die Halle dem Verein offiziell für den Spielbetrieb zur Verfügung gestellt.

Endlich hatten wir eine reine Basketballhalle – mit Tribüne für jede Menge Zuschauer!!! - zur Verfügung und konnten unseren Spielbetrieb inzwischen vollständig in die neue Halle verlagern. Der Trainingsbetrieb ist ebenfalls zu einem großen Teil in dieser Halle zusammengefasst worden.

Leider ging unser Trainingsbetrieb nicht immer unfallfrei über die Bühne, bei einem dieser Unfälle wurde der Betroffene leider so schwer verletzt, dass er noch heute an den Folgen zu leiden hat. Beim Training der „Alten Herren“ in einer kleinen Schulturnhalle rutschte unser Mitglied Friedrich Bronisch bei einem Schnellangriff aus und prallte unglücklich gegen die direkt hinter dem Korb befindliche Hallenwand. Er verletzte sich dabei so schwer, dass er sich eine Querschnittslähmung zuzog, die sich nur teilweise und in kleinen Schritten, aber heute doch erkennbar gebessert hat.

1996 änderte sich die Zusammensetzung des Vorstandes erneut: Seit dieser Zeit führt Hartmut Diederich den Verein.

Die in diesen Jahren gewonnene Erkenntnis, dass Leistungssport ohne Geld nicht möglich ist, Sponsoren in Wiesbaden sich aber – wenn überhaupt – lieber für andere Sportarten engagieren, führte dazu, dass seitens des Vereins die Jugendarbeit in den Vordergrund gestellt wurde. Diese Arbeit ist für uns die größere Herausforderung und mit unseren Möglichkeiten die sinnvollere Sportarbeit,



1978: Hartmut Diederich beim Sprungwurf

wenn auch die Früchte dieser Arbeit oft anderen Vereinen zugute kommen. In Zusammenarbeit mit der Gutenbergschule wurde 1994 das 1. Ostercamp durchgeführt, das vielen Kindern die Gelegenheit gab, in den Osterferien eine Woche lang intensiv Basketball zu spielen. Dieses Camp wurde auch in den folgenden Jahren mit großem Erfolg angeboten, musste aber leider in diesem Jahr erstmals ausfallen, nachdem sich nicht genügend Helfer finden ließen.

Vom Schulsport 15.10.75

Ihre Endrunde im Basketball trugen die Wiesbadener Schulen aus, in die sich vier Schulen hineingespielt hatten. Unter der Leitung von Studienrat Hartmut Diederich kam es zu teils spannenden Spielen und in der Wettkampfklasse I fertigte die Gutenbergschule die nur anfangs mithaltenden Oranienschüler sicher mit 52:30 (35:14) ab. Tappe (14) und Dippold (12) waren beim Sieger, Twele (10) und Obertrais (9) beim Verlierer die besten Punktesammler. Vorher hatte die Oranenschule die Mannschaft des Gymnasiums Mosbacher Berg glatt mit 50:18 (24:14) an die Wand gespielt. Gutenberg kam kampflos ins Endspiel, da die Leibniz Mannschaft nicht antrat. Spannend bis zum Schluß verlief das Endspiel der Wettkampfklasse II, in dem die Mannschaft Mosbacher Berg die Vertretung von Gutenberg knapp mit 71:66 (31:40) niederhielt. Steppich (21), Schmitt (19), Stavenow (12) und Windrich (10) hatten am Sieg erheblichen Anteil, während auf der Gegenseite Ulm (27), Wintermeyer (13), Goetz (12) und Toelle (10) zu glänzen wußten.

Der Umstand, dass zwei Vereinsmitglieder, die in ihrem Beruf als Gymnasiallehrer auch Sportunterricht erteilen, sich bereits seit vielen Jahren mit hohem persönlichen Einsatz nicht nur um das Training der Herren- und Jugendmannschaften sondern auch um die Heran- und Fortbildung weiterer Trainer für die Vielzahl unserer Mannschaften kümmerten, kam und kommt dem Verein zugute

Ohne Hartmut Diederich und Günter Steppich – Sohn von Trudl und Walter - wäre der Verein nicht soweit gekommen.

Die Erfolge dieser intensiven Jugendarbeit können sich sehen lassen.

Unter anderem:

1978 D-Jugend männlich Hessenmeister

1993 A-Jugend männlich Hessenmeister

1998 A-Jugend männlich 3. der Hessenmeisterschaft

1999 D-Jugend männlich Vize-Hessenmeister

2001 C-Jugend männlich Oberligameister und Vize-Hessenmeister

A-Jugend weiblich 4. Platz bei den Hessenmeisterschaften

Minis gewinnen die inoffizielle Hessenmeisterschaft

2002 C-Jugend männlich Vize-Oberliga und Vize-Hessenmeister

Aus den Jugendmannschaften gingen immer wieder erfolgreiche Spieler hervor, die in den höherklassigen BCW-Mannschaften mitspielten, oft aber auch von an-

deren finanzkräftigeren Vereinen abgeworben wurden.

Namen wie Günter Steppich, Philipp Jessen, Helge Jordan oder Bobby Baumbach können hier genannt werden.

1993 wurde sogar einer der Jugendlichen, Felix Röger, Jugendnationalspieler, musste aber leider kurz darauf seine Karriere wegen einer schweren Knie-Verletzung beenden.

In der Saison 2001/02 war der BCW im Jahrgang 1986 mit 5 Spielern im Hessenkader vertreten: Samir Temmar, Geoffrey Nixon, Oliver Bähre, Florian Hennen und Ante Bartulovic.

In den letzten zwei Jahren sorgten auch die BCW-Minis für Furore, die in dieser Zeit ein einziges Spiel verloren, und das auch nur, weil sie dabei auf mehrere Leistungsträger verzichten mussten!

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen:

| Jahr | Mitglieder gesamt | Männer | Frauen | Jugend m. | Jugend w. |
|-------------|------------------------------|---------------|---------------|------------------|------------------|
| 1962 | 57 | 32 (56,1%) | 14 (24,6%) | 11 (12,3%) | 0 |
| 1972 | 87 | 31 (35,6%) | 15 (17,2%) | 28 (32,3%) | 13 (14,9%) |
| 1982 | 154 | 72 (46,8%) | 39 (25,3%) | 29 (18,8%) | 14 (9,1%) |
| 1992 | 230 | 86 (37,4%) | 40 (17,4%) | 68 (29,5%) | 36 (15,7%) |
| 2002 | 305 | 147 (48,2%) | 49 (16,1%) | 93 (30,5%) | 16 (5,2%) |

Der BC Wiesbaden 1952 e.V. hat in den vergangenen 50 Jahren viele Höhen, aber auch natürlich einige Tiefen erlebt.

Aus der kleinen Interessengruppe Basketball ist ein großer Verein entstanden, der sich als reiner Basketballverein allein durch seine Mitgliedsbeiträge finanziert. Dass dabei noch eine soziale Komponente in der Beitragsgestaltung möglich war, spricht für ein sehr verantwortungsvolles Finanzgebahren, aber auch dafür, dass viel ehrenamtliches Engagement im Spiel ist.

Dem Verein ist es gelungen, einen hohen Anteil von ausländischen Mitgliedern zu integrieren. Jedes fünfte Mitglied besitzt eine ausländische Staatsbürgerschaft, insgesamt sind 21 Nationalitäten im Verein vertreten, was sicherlich für Wiesbadener Vereine einen Spitzenwert darstellt.

Um den Verein am Leben zu erhalten, braucht er Mitglieder, die bereit sind neben ihrer sportlichen Betätigung die anfallenden Verwaltungsarbeiten unentgeltlich in ihrer Freizeit mit zu erledigen. Wenn diese fehlen – siehe Ostercamp – ist der Verein nicht überlebensfähig.

Ihre Arbeit ist unabdingbare Voraussetzung für den gesamten Sportbetrieb, ohne sie könnte der Verein nicht existieren.

In den vergangenen 50 Jahren haben viele Mitglieder mitgeholfen, dass der Verein funktioniert, dafür soll diesen Mitgliedern ausdrücklich gedankt werden.

Der BC Wiesbaden kann mit Zufriedenheit - aber auch ein bisschen Stolz - auf seine Leistungen in der Vergangenheit zurückblicken. In der Erwartung, dass dies auch künftig gelten soll, wollen wir die Arbeit für den Basketball in der bewährten und verantwortungsvollen Art fortsetzen.



Keiner springt höher: Lew Alcindor (Nr. 33), der spätere UCLA-Riesencenter

Für manchen Youngster von heute kaum zu glauben: Auch die Jungs in den kurzen Hosen konnten 1968 schon springen... Kurze Zeit später änderte Lew Alcindor übrigens seinen Namen auf Kareem Abdul Jabar und wurde zu einer NBA-Legende, nicht nur wegen seiner 2,18m. Er ist bis heute der einzige Spieler, der als Saisondurchschnitt ein Tripple Double schaffte: mindestens 10 Punkte, 10 Rebounds und 10 Assists pro Spiel!

Basketball für Profis - von Avenue bis Zebra!

Avenue - Breite Lücke in der Verteidigung, freier Weg zum Korb.

Butcher - Spieler, der mehr kraftvoll, als raffiniert spielt.

Cager - Slangausdruck für einen Basketballspieler (wegen des Zauns um den Freiplatz)

DNP = did not play - ein Spieler, der zwar auf dem Spielbericht geführt wird, aber nicht zum Einsatz gekommen ist

Execution - Ausführung einer Spielaufgabe

Fake trap - angetäushtes Doppeln

Gunner - Ein Spieler, der jede Wurfgelegenheit nutzt.

Huddle - Zusammenlaufen der Spieler zum kurzen Besprechen

Interception - Abfangen eines Passes

Junk defense - kombinierte Verteidigungssysteme, in denen die schlechten Gegenspieler (junk) fast unbeachtet gelassen werden

Kick out - den Ball aus der Zone nach außen passen

Lane violation - zu frühes Betreten des 3-Sekunden Raums beim Freiwurf

Multiple switch - Mehrfacher Verteidigerwechsel

No Ball Area - Drei-Sekunden Raum, Bereich, aus dem der Ball von der Defense ferngehalten werden soll

Opportunity shot - Ein Glückswurf oder begünstigter Wurf durch einen Fehler eines Abwehrspielers

Perimeter man - guter Drei-Punkte-Schütze

Quality minutes - gute Leistung eines Bankspielers

Rainbowshot - Wurf mit sehr hoher Wurfkurve

Sweet sixteen - Runde der letzten 16 Mannschaften bei der Collegemeisterschaft

Toilet seater/bowl - ein Ball, der erst einige Male auf dem Ring herumrollt, ehe er hineinfällt oder nicht

Up and under - Wurffinte, um den Verteidiger zum Hochreißen der Arme zu bringen, um dann darunter hinweg zum Korb zu ziehen

Vertical leap - Sprungkraft

Windex - eine US-Glasreiniger Marke (AJAX Glasrein), also ein Spieler, der das Glas - das Brett - sauber hält, gut reboundet

Xs & Os - Bezeichnung für Taktik (Zeichnungen des Coaches auf dem Taktikboard)

YMCA - CVJM (Christlicher Verein Junger Männer). Der Kanadier James Naismith erfand als Lehrer an einem YMCA-College das Basketballspiel

Zebra - Werden die Schiris in Amerikagenannt, wegen der (früher) gestreiften Hemden

VORSTAND & SPORTAUSSCHUSS

1. Vorsitzender: Hartmut Diederich

Horchheimer Str. 5b, 65205 Wiesbaden
Tel.: 06122/14872

Geschäftsführer: Horst Dienel

Greifstr. 6
65199 Wiesbaden
Tel./Fax: 467427

Kassenwartin: Trudi Steppich

Am Hohen Stein 14, 65203 Wiesbaden
Tel./Fax: 65320
mail: moneypenny@bcwiesbaden.de

Schiedsrichterwart: Marc Assmann

Karl-Josef-Schlittstr.52
65195 Wiesbaden
Tel.0611-401172
mail: marc_a@hrz1.hrz.tu-darmstadt.de

Pressewart: André Bou Souabi

0170-2752948
mail: a1976@freenet.de

Mitgliedsverwaltung/EDV: Julia Demême

Andreas-Schlüter Str. 19
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611/305133

Zeugwartin/stellvertr. Kassenwartin: Andrea Thumeyer

Tel.: 0611/87898
mail: Thumeyer@t-online.de

Trainingskoordination / Jugendwart / Webmaster: Günter Steppich

Schlesierstr. 4, 65346 Erbach
Tel./Fax: 06123-900419/900420
mail: webmaster@bcwiesbaden.de

BCW-Trainingszeiten (Stand Oktober 2002)

| Team | Termin | Halle | TrainerIn |
|-------------------------------------|---|--|---|
| Minis (U12) (Jg. 91 und jünger) | Fr. 16.30-18.00 | Halle am 2. Ring | Tibor Schmidt Christoph Beiter Samir Temmar |
| D-Jugend (U14, Jg. 89/90) | Mo. 16.30-18.00 Fr. 16.30-18.00 | Camp Lindsey Halle am 2. Ring | Hubertus Jantzen Günter Steppich |
| Männl. C-Jugend (U16, Jg. 87/88) | Di. 17.00-18.30 Fr. 16.30-18.00 | Camp Lindsey Camp Lindsey | Heike Stypa |
| Männl. B-Jugend (U18, Jg. 85/86) | Mo. 16.30-18.30 Mi. 17.15-19.00 Fr. 15.00-16.30 | Camp Lindsey Camp Lindsey Halle am 2. Ring | Günter Steppich |
| Männl. A-Jugend (U20, Jg. 83/84) | Mo. 18.30-20.00 Fr. 20.00-22.00 | Camp Lindsey | Dominik Duclervil |
| Herren 1 (Oberliga) | Di. 18.30-20.30 Do. 20.30-22.30 | Camp Lindsey Camp Lindsey | Marcus Kühn |
| Herren 2 (Bezirksliga) | Mo. 20.30-22.30 Mi. 19.00-21.00 | Camp Lindsey Camp Lindsey | Iasson Valiano |
| Herren 3 (Kreiskl. B) | Mi. 21.00-22.30 | Camp Lindsey | Holger Scherer |
| Herren 4 (Hobby) | Di. 20.00-22.00 | IGS Kastellstr. | Arnulf Urban |
| Herren 5 (Hobby/Senioren III) | Mi. 20.00-22.00 | J.-Maaß-Schule | N.N. |
| Weibl. B-Jugend (U18, Jg. 85/86) | Mo. 18.30-20.30 Fr. 18.00-20.00 | Camp Lindsey | Hartmut Diederich Holger Scherer |
| Damen 1 (Landesliga) | Di. 20.30-22.00 Do. 19.00-21.00 | Camp Lindsey | Thorsten Enderlein |
| Damen 2 (Kreisliga) | Di. 20.00-22.00 | Camp Lindsey | N.N. |

Der BCW im Internet:

www.bcwiesbaden.de

oder kurz

www.bcwi.de

